Nummer 1764 Illustrierter 14. Jahrgang 1932
Film-Kurier
Es geht um alles

Es geht um Alles

Ein Sensationsfilm des Deutschen Lichtspiel-Syndikats

Manuskript: Max Kolpe

Regie: Max Nosseck

Produktionsleitung: Leo Meyer

Austattung: Robert Neppach / Erwin Scharf

Musik: Hans May

Bild: W. R. Lach
Ton: Carlo Paganini
Tonschnitt: Stefan Pollatschek
Aufnahmeleitung: Adolf Esseck

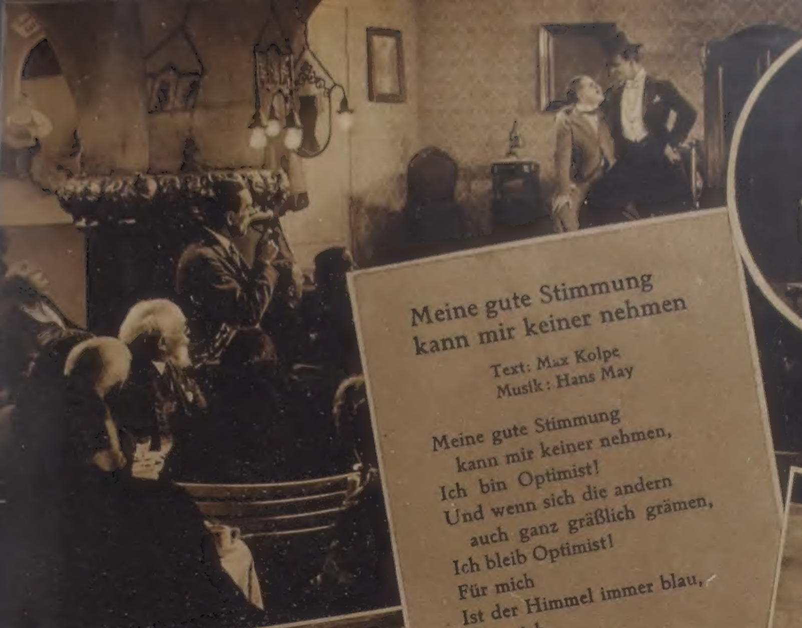
DARSTELLER:

Harry Keller	Ernst Verebes
Jenny Bandy	Claire Rommer
Handy Bandy	Luciano Albertini
Ein Gelegenheitsarbeiter	Carl Auen
Frank	Domenico Gambino
Eddy	Eddie Polo
Der Gerichtsvollzieher	Willi Schur
Der Direktor des Wintergartens	Walter Steinbeck
Reklamechef Woller	Norbert Miller
Ein Hamburger	Gustav Püttjer

Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Produktion / Verleih / Weltvertrieb

Deutsches Lichtspiel-Syndikat A.-G.

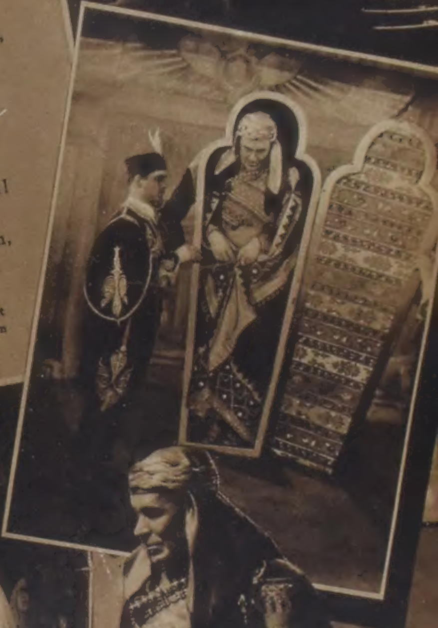


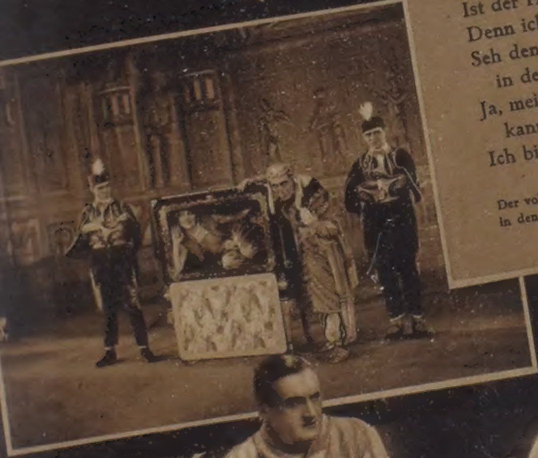
Meine gute Stimmung kann mir keiner nehmen

Text: Max Kolpe
Musik: Hans May

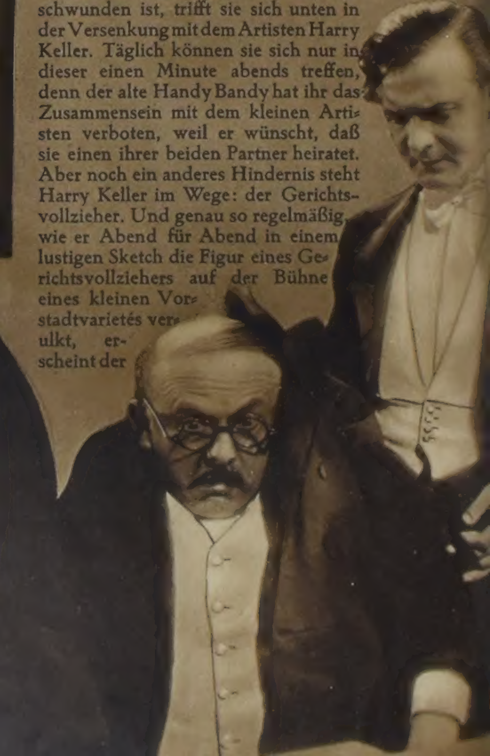
Meine gute Stimmung
kann mir keiner nehmen,
Ich bin Optimist!
Und wenn sich die andern
auch ganz gräßlich grämen,
Ich bleib Optimist!
Für mich
Ist der Himmel immer blau,
Denn ich
Seh den Himmel
in den Augen jeder Frau!
Ja, meine gute Stimmung
kann mir keiner nehmen,
Ich bin Optimist!

Der vollständige Liedertext erscheint in den Monopol-Liederbüchern





„Handy Bandy's Kraft- und Zauberrevue" strahlt es in riesigen Lettern von der Front des Wintergartens. Allabendlich versetzt der Zauberer Handy Bandy mit seiner Tochter Jenny und deren Partnern Frank und Eddy das Publikum durch verblüffende Leistungen und Tricks in Staunen und Entzücken. Als Schluß der Revue zeigt Handy Bandy seinen Spezialtrick, der in der ganzen Welt Aufsehen erregte, nämlich das Verschwinden einer Jungfrau. — Und während Frank und Eddy, die beide Jenny mit ihren Heiratsanträgen verfolgen, sich gegenseitig eifersüchtig überwachen, während oben auf der Bühne Handy Bandy den Kasten öffnet, in dem Jenny verschwunden ist, trifft sie sich unten in der Versenkung mit dem Artisten Harry Keller. Täglich können sie sich nur in dieser einen Minute abends treffen, denn der alte Handy Bandy hat ihr das Zusammensein mit dem kleinen Artisten verboten, weil er wünscht, daß sie einen ihrer beiden Partner heiratet. Aber noch ein anderes Hindernis steht Harry Keller im Wege: der Gerichtsvollzieher. Und genau so regelmäßig, wie er Abend für Abend in einem lustigen Sketch die Figur eines Gerichtsvollziehers auf der Bühne eines kleinen Vorstadtvarietés verulkt, erscheint der



richtige Gerichtsvollzieher jeden Abend nach dem Auftreten in seiner Garderobe, und Harry Keller muß schon seine nze Geschicklichkeit aufbieten, diesem zu entwischen und nktlich in den Wintergarten zu nem seltsamen Rendezvous mit nny zu kommen. Aber auch Geduld eines Gerichtsvollhers hat ihr Ende und so ereint er plötzlich mit einem ftbefehl und Harry, der noch n auf der Bühne gesungen hat Keine gute Stimmung kann mir ner nehmen" ist zum ersten Male aus der Fassung racht, denn heute abend, nach dem Auftreten nys, wollte er mit ihr nach Hamburg fahren, um sie in aller Heimlichkeit zu heiraten. Bereits vor Wochen haben sie sich genau so heimlich aufbieten lassen und der Aufgebotschein liegt vor ihm neben dem Haftbefehl.

Diese beiden wichtigen Papiere werden nun vertauscht, ohne daß Harry und der Gerichtsvollzieher es merken. Und so entführt Harry Jenny nach Hamburg mit seinem

eigenen Haftbefehl in der Tasche — und der Gerichtsvollzie verfolgt sie mit dem Trauschein. Auf der Bühne ist unterdes zum Entsetzen Handy Bandys und zur Verblüffung d Publikums statt Jenny der kleine Woller, statt der verschwun denen Jungfrau der Reklamechef des Wintergartens erschiene der noch am selben Abend seine geniale Reklameidee ausführe wollte — die Jungfrau wirklich verschwinden zu lassen.
Und so wird aus einem kleinen Scherz Ernst.
Jenny Bandy ist verschwunden — und der Direktor tobt. E macht Handy Bandy für alles verantwortlich, wenn morge nicht seine Nummer auf der Bühne steht, denn Frank un Eddy haben unterdessen die Verfolgung der Beiden au genommen, um ihre geliebte Partnerin zurückzuholen. F Handy Bandy geht es um alles, und er zwingt den Mithelfe Wollers, einen Gelegenheitsarbeiter, mit ihm nach Hambu zu kommen und die Verfolgung aufzunehmen, denn der ist d einzige, der den Entführer kennt. Handy Bandy ahnt nich daß der Entführer Harry Keller ist.
Jenny und Harry glauben sich im D-Zug nach Hambu geborgen. Da steht plötzlich der Gerichtsvollzieher vor ihne Harry springt aus dem Zug und Jenny fährt statt mit de Geliebten mit dem Gerichtsvollzieher nach Hamburg. Har nimmt sich ein Flugzeug, um doch noch rechtzeitig nac Hamburg zu kommen, und sitzt plötzlich in derselben Kabi mit Frank und Eddy, die ihn nicht kennen und wütend i seiner Gegenwart auf den Entführer schimpfen.
Wie alle in Hamburg auf dem Bahnsteig zusammentreffen, wi Jenny vor den Augen ihrer beiden Partner in einem Fahrstuh verschwindet, wie der Gerichtsvollzieher für den Entführe gehalten und von Eddy und Frank verfolgt wird, während Harry verfolgt, wie in Harrys Wohnung, die gerade von eine Hamburger Gerichtsvollzieher gepfändet wird, der Hamburge und Berliner Gerichtsvollzieher sich zu prügeln beginnen, da die Kuckucke nur so fliegen, wie Harry danach pünktlich z Trauung erscheint und dem Standesbeamten seinen Haftbefe präsentiert, wie der Gerichtsvollzieher mit einem Trausche Harry vergebens verhaften will, wie der gesuchte Trausche plötzlich in Harry's Zylinderhut kommt, wie ein Windsto ihm diesen Zylinderhut vom Kopfe weht, wie auf sein Inse eine Hausse von Zylinderhüten einsetzt, wie ein Hamburge Arbeiter, der diesen Hut findet, ein ganzes Hotel auf den Ko stellt und wie zum Schluß doch zwei Menschen glückli werden, so daß selbst ein Gerichtsvollzieher gerührt wir und wie am Abend alle handelnden Personen wieder pünkt lich im Wintergarten auftreten können, das wird in den span nenden und tempoerfüllten Schlußakten dieses Films amüsant bis zum glücklichen Ende dargestellt.

Zur Bühne

Herausgeber „Film-Kurier" G. m. b. H., Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Straße 37.
Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pf.
Kupfertiefdruck der Otto Elsner K.-G., Berlin S 42. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.